

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 41.19 VOM 11. JUNI 2019

SATZUNG ZUR ÄNDERUNG DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG LINGUISTIK: SPRACHDYNAMIK DER FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 11. JUNI 2019

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Linguistik: Sprachdynamik“ der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn

vom 11. Juni 2019

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 17. Oktober (GV.NRW. S. 806), hat die Universität Paderborn die folgende Satzung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Linguistik: Sprachdynamik“ an der Universität Paderborn vom 12. Juli 2018 (AM.Uni.Pb. 23.18) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Neben den allgemeinen Studienzielen des § 58 HG soll das Studium den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, kritischer Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnis und verantwortlichem Handeln befähigt werden. Mit dem Fokus auf die Sprachdynamik ist es das inhaltliche Ziel des Studiums, den Blick der Studierenden für den Musterkonstituierung/-verknüpfung zu schärfen, die Studierenden für die Abhängigkeit dieser sprachlichen Muster von sozialer Situation, medialer Realisierung und historischer Einbettung zu sensibilisieren und Verständnis für dynamische Prozesse des Erwerbs und der Interaktion aufzubauen, die sich im Spannungsverhältnis zwischen kognitiven Fähigkeiten und der prägenden Umwelt befinden. Unterstützt durch das Modul „Sprachpraxis“ ist es für Studierende ein Ziel, verbale Versiertheit im Präsentieren und Diskutieren von Forschungsinhalten in englischer Sprache zu erlangen. Ein weiteres Ziel liegt in der Vermittlung forschungsmethodologischer Grundlagen, wissenschaftliche Problemstellungen zu formulieren und diese in Projektarbeiten umzusetzen, wodurch die Fähigkeit vertieft wird, komplexe sprachliche Phänomene synchron wie auch diachron zu betrachten.“

2. In § 8 Absatz 1 Satz 2 vierter Spiegelstrich werden die Wörter „die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten“ durch die Wörter „das Prüfgeschehen“ ersetzt.
3. In § 14 Absatz 1 wird nach Nr. 4 die neue Nr. 5 wie folgt angefügt:

„5. Schriftlicher Essay:

Der schriftliche Essay ist eine schriftliche Leistung, die im Bereich der englischen Sprachpraxis erbracht wird. Das Thema wird mit der bzw. dem Lehrenden abgesprochen. Der Umfang soll bei ca. 12.500 Zeichen liegen.“

4. In § 16 Absatz 3 wird der letzte Satz gestrichen.

5. In § 22 Absatz 9 Buchstabe a) werden Satz 1 und 2 durch folgende Sätze ersetzt:
 „Für Studentinnen gelten die entsprechenden Bestimmungen des jeweils gültigen Mutterschutzgesetzes. Die schwangere bzw. stillende Frau soll dem Zentralen Prüfungssekretariat eine Mitteilung gemäß § 15 Abs. 1 Mutterschutzgesetz über ihre Schwangerschaft bzw. das Stillen machen. Der Nachweis gemäß § 15 Abs. 2 Mutterschutzgesetz soll vorgelegt werden.“
6. Der Anhang „Leitbild des Masterstudiengangs“ wird wie folgt neu angefügt:

Leitbild des Masterstudiengangs

Der Masterstudiengang „Linguistik: Sprachdynamik“ weist eine klare Profilierung für die Tätigkeiten in der Forschung auf und ermöglicht durch die Module „Orientierung“ sowie „Projektarbeit“ eine Orientierung zu einem Bereich der Linguistik, den die Studierenden durch ihre Projekt- und Masterarbeit selbst festlegen. Forschungsmethodologischen Grundlagen werden im Kontext der Erhebung und Auswertung unterschiedlicher Arten von Datenmaterial erprobt. Von Beginn des Studiums an wird die Fähigkeit entfaltet, Problemstellungen zu formulieren und diese in kleinen Projektarbeiten umzusetzen, die den wissenschaftlichen Standards entsprechen.

Die inhaltliche Konzeption des Masterstudiengangs trägt den neuen theoretischen Ansätzen und Orientierungen in der Sprachwissenschaft Rechnung. Dabei werden die traditionellen Felder der Sprachwissenschaft nicht ausgeklammert, vielmehr dienen sie dazu, den Zusammenhang zwischen kommunikativen Handlungen, Kognition und Kultur systematisch zu beleuchten. Die Konzeption steht vor dem Hintergrund einer konstruktivistischen sowie praxeologischen/pragmatischen und soziokognitiven Vorstellung von Kommunikationskulturen und ihrem Wandel. Durch Kommunikationskulturen entstehen soziokulturelle Ordnungen, verbale und nicht-verbale Muster und Orientierungen, neue Kommunikationswege, die in Kommunikationsakten ausgebildet, bestätigt, aber auch abgewandelt werden. Somit bleiben diese Muster nicht starr, sondern erfahren durch ihre Anwendung wie auch ihren Erwerb einen Wandel in der Interaktion.

Neben eher sprachtheoretischen Erwägungen, die im Studiengang Platz finden, kann und muss danach gefragt werden, welche Mittel und Methoden die Sprachwissenschaft als Handwerkzeug einer Analyse der Sprachdynamik zur Verfügung stellt: Lexik und Grammatik können als Mittel der Musterkonstituierung/-verknüpfung gesehen werden und finden im Modul „Strukturbildung / Strukturwandel“ ihre Berücksichtigung. Der Erwerb vollzieht sich im Spannungsverhältnis zwischen kognitiven Fähigkeiten und der prägenden Umwelt, die diese für eine Interaktion hervorruft. Das Modul „Dynamische Konzepte“ soll der steten (Neu-)Verarbeitung von Sprache und Schemata- wie auch Mustergenerierung Rechnung tragen. Im Fokus stehen unterschiedliche methodische Zugänge zu den o.g. Phänomenen sowie Möglichkeiten der methodischen Verknüpfungen auf qualitativer und quantitativer Ebene. Das Modul „Sprachliche Variationen“ umfasst einen wesentlichen Aspekt der sprachlichen Dynamik, bei dem es um die Korrelationen sprachinterner Variationen mit räumlichen und sozialen Untergruppierungen der Sprachgemeinschaft sowie mit situativ bedingten Textsorten und Diskurstraditionen geht. Neben den sozial verfestigten Formen (Dialekte, Soziolekte, Stile, Ideolekte ...) werden auch individualspezifische Formen sprachlicher Variation angesprochen (Individualstil, Sprachprofil).

Die Lehrveranstaltungen der Module vermitteln den Studierenden im Laufe des Masterstudiums umfassendes Handwerkzeug, das sie zu einer synchronen sowie diachronen Betrachtung von sprachlichen Phänomenen befähigt. Die übergreifende Sicht auf die Dynamik der Sprache sensibilisiert die Studierenden für die unterschiedlichen Kontexte einer sich schnell ändernden Gesellschaft, welche

eine Analyse von Sprach- und Kommunikationsprozessen prägen. Durch das Modul der englischen Sprachpraxis ermöglicht der Studiengang den Erwerb von verbaler Versiertheit im Präsentieren und Diskutieren von Forschungsinhalten in englischer Sprache, die die Studierenden ermutigt, internationale Forschung zu rezipieren und sich im internationalen Rahmen zu bewegen.

Durch das Kennenlernen von weiteren Sprachen und ihren Strukturen im Modul „Sprachpraxis“ vertiefen die Studierenden ihr Wissen über typologisch und strukturelle Sprachaspekte. Zudem bauen sie Verständnis für die damit verbundenen Lernprozesse auf. Die Erprobung der forschungsmethodologischen Grundlagen im Kontext der Erhebung und Auswertung unterschiedlicher Arten von Datenmaterial, die den wissenschaftlichen Standards entsprechen, führt zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie der Fähigkeit, komplexe sprachliche Phänomene in ihrer Dynamik erfassen, systematisieren und beschreiben zu können und die eigenen Arbeiten in Diskussionen mit anderen kritisch zu reflektieren, um weitere Fragestellungen zu entwickeln. Mit dieser Orientierung sind die Studierenden mit Tätigkeiten in der Forschung vertraut und entwickeln ein Wissen und Können auf einem speziellen Forschungs- und Anwendungsfeld.

Zusätzlich vermittelt der Studiengang aber auch für die Berufspraxis relevante Kompetenzen wie die Fähigkeit, sprachliche Phänomene zu identifizieren und Kommunikationsprozesse im Kontext und ihrem Wandel methodisch und theoretisch fundiert zu analysieren. Diese Fähigkeit erscheint gerade im Hinblick auf die heutige Gesellschaft, die rasant neue technische Lösungen für Kommunikation und Wissensmanagement entwickelt, attraktiv zu sein. Die Durchführung des wissenschaftlichen Projektes sorgt für Erfahrung im Bereich der Projektarbeit, die für die Berufswelt essenziell ist. Durch die Praktika erhalten die Studierenden Einblicke in mögliche Berufsfelder. Diese Tätigkeit ermöglicht ihnen zum einen das Kennenlernen der Rolle als Berufstätige/Berufstätiger und somit Praxiserfahrung. Zum anderen bietet sie die Gelegenheit, Erfahrungen aus der Wissenschaft in die Praxis umzusetzen und Kontakte zu möglichen Arbeitgebern zu knüpfen.

Das Studium vermittelt eine Reihe von sozialen und kommunikativen Kompetenzen: Studierende lernen, Arbeitsergebnisse zu präsentieren, zu diskutieren und für unterschiedliche Adressaten aufzubereiten. Durch ihre Anbindung an die Paderborner Linguistikforschung aber auch durch das von Studierenden durchgeführte Tutorium arbeiten sie in Teams und lernen, Konzeption und Durchführung der Forschungsprojekte mit anderen Teammitgliedern kritisch abzustimmen und mit unvorhergesehenen Herausforderungen konstruktiv umzugehen.

7. Der Anhang „Übersicht: empfohlener Studienverlaufsplan“ wird wie folgt neu gefasst:

Übersicht: empfohlener Studienverlaufsplan

Sem.	Master Linguistik: Sprachdynamik					
1	M 1 Einführung in forschendes Arbeiten 9 ECTS	M 2 Strukturbildung und Strukturwandel 12 ECTS	M 3 Kommunikation und kulturelle Praktiken 12 ECTS	M 7 Englische Sprachpraxis 9 ECTS		
2	M 4 Dynamische Konzepte / Kognition 12 ECTS	M 5 Sprachliche Variationen 12 ECTS				M 8 Sprachpraxis – andere moderne Fremdsprachen 9 ECTS
3	M 6 Projektmodul 12 ECTS					
4						

8. Der Anhang Modulbeschreibungen wird wie folgt neu gefasst:

Modulbeschreibungen

EINFÜHRUNG IN FORSCHENDES ARBEITEN					
INTRODUCING LINGUISTIC RESEARCH					
Kenn- nummer: Modul 1	Workload 270 h	Credits 9	Studiensemest er 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) LV 1: Forschungsorientierung		2 SWS / 30 h	60 h	
	b) LV 2: Forschungsmethodologische Grundlagen		2 SWS / 30 h	150 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen				
	Fachlich-inhaltliche Ziele: - Die Studierenden kennen die Forschungsschwerpunkte der anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik; zugleich stellen sie im Seminar „Forschungsorientierung“ ihre bisherigen Arbeiten und Interessen vor. - Die Studierenden ziehen Verbindungslinien zwischen den Studieninhalten und Forschungsprojekten einerseits und der Forschung an der Universität Paderborn andererseits.				

	- Die Studierenden verfügen über einen Überblick über linguistische Forschungsfragen und theoretisch-methodische Ansätze im Themenfeld der Sprachdynamik (z.B. qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse in der empirischen Sprachwissenschaft und den Digital Humanities). Schlüsselkompetenzen: - Fähigkeit, eigene Forschungsinteressen zu präsentieren, kritisch zu reflektieren und in Diskussionen weiterführende Fragen zu formulieren - Festigung der grundlegenden Kenntnisse der methodischen und organisatorischen Forschungsprojektarbeit und Fähigkeit zu ihrer Umsetzung - kritische Rezeption von empirischen Studien
3	Inhalte Im Rahmen der LV zur Forschungsorientierung präsentieren die Studierenden einerseits ihre Schwerpunktsetzungen aus dem Bachelorstudium. Andererseits rezipieren und diskutieren sie die Arbeiten ihrer KommilitonInnen und der Lehrenden der sprachwissenschaftlichen Fächer. Somit lernen die Studierenden unterschiedliche Forschungsschwerpunkte bzw. -perspektiven kennen, die für die Arbeit innerhalb der sprachwissenschaftlichen Abteilungen der Universität Paderborn relevant sind. Sie gewinnen Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen innerhalb der Linguistik und erhalten so die Möglichkeit, Schwerpunkte für ihr weiteres Studium auszuwählen. Die Veranstaltung „Forschungsmethodologische Grundlagen“ vermittelt Inhalte und Methoden der an der Universität Paderborn vertretenen Forschungsbereiche. Durch die Anbindung an (laufende) Forschungsschwerpunkte bzw. -projekte der Lehrenden lernen die Studierenden die Arbeitsweisen der Paderborner ForscherInnen kennen. Anhand von Sprachmaterial, das die Studierenden selbst erheben, oder anhand von bereits existierenden Korpora setzen sie die erworbenen Methodenkompetenzen praktisch um, nutzen Verfahren der „Digital Humanities“ und lernen, die Grenzen der angewandten Methoden kritisch zu reflektieren.
4	Lehrformen Seminar, Workshop
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer der folgenden Prüfungsformen: - mündliche Prüfung (30–45 Minuten) oder - Vortrag (ca. 30 Minuten) mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (4–6 Seiten) oder - Hausarbeit (ca. 50.000 Zeichen)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme ist eine Leistung gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 9/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Britt Marie Schuster
11	Sonstige Informationen

STRUKTURBILDUNG UND STRUKTURWANDEL					
LANGUAGE STRUCTURE AND LANGUAGE CHANGE					
Kenn- nummer: Modul 2	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) LV 1 b) LV 2	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 150 h 150 h		
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: - Die Studierenden wenden vertieftes Wissen über verschiedene Ebenen der Sprachwissenschaft (z.B. Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax Semantik, Lexik) aus der synchronen und/oder diachronen Beschreibungsperspektive an. - Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, die Strukturbildung sowie den Wandel dieser Strukturen unter dem Blickwinkel der Sprachdynamik zu benennen, zu beschreiben und zu beurteilen. - Die Studierenden setzen sich mit Systematisierungen, Theorien, Modellen, Erklärungsansätzen und Methoden der verschiedenen linguistischen Bereiche vertieft auseinander und lernen, diese kritisch zu reflektieren und zu evaluieren. - Die Studierenden sind in der Lage, eigene sprachwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diesen methodologisch angemessen nachzugehen. Schlüsselkompetenzen: - Kenntnis von Strukturen der im Masterstudiengang vertretenden Sprachen, von Theorien und Beschreibungen zur Strukturbildung und zum Strukturwandel in synchroner wie diachroner Hinsicht - Kenntnis empirischer Methoden der Linguistik (z.B. Datenerhebung, quantitative und qualitative Analyseverfahren) - Fähigkeit zur Analyse, Systematisierung und Beschreibung von sprachlichen Strukturen - kritische Rezeption internationaler Literatur und Fähigkeit, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen sowie die Kernaussagen als Diskussionsbeitrag zu formulieren - Fähigkeit zur schriftlichen Diskussion des aktuellen Forschungsstandes basierend auf umfassender internationaler Literaturrecherche - Nutzung digitaler Angebote				
3	Inhalte In den Lehrveranstaltungen des Moduls „Strukturbildung und Strukturwandel“ werden Aspekte der Sprachdynamik erläutert. Die am Studiengang beteiligten Sprachen werden im Hinblick auf unterschiedliche Beschreibungsebenen betrachtet. Das Erkennen von Zusammenhängen von der Entstehung und Bildung sprachlicher Strukturen sowie deren Wandel soll verdeutlichen, wie sprachliche Dynamik erkannt und beschrieben werden kann. Die Verbindung zwischen sprachlichen Daten und linguistischen Theorien soll aufzeigen, wie es zur Bildung von sprachwissenschaftlichen Theorien kommt. In diesem Modul sind vielfältige Ansätze aus synchroner wie auch aus diachroner Perspektive verortet. Unterschiedliche Theorien (wie z.B. die Grammatikalisierung) und Methoden (z.B. Korpuslinguistik, statistische Verfahren) sollen erläutert werden. Die sprachliche Entwicklung				

	sowie sprachliche Besonderheiten sollen vermittelt werden, um Studierenden die Vielfalt aber auch das Grundgerüst der untersuchten Sprachen näher zu bringen.
4	Lehrformen Seminar, Projektseminar und Formen des Selbststudiums (ein Seminar kann ggf. durch eine Vorlesung ersetzt werden)
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer der folgenden Prüfungsformen: • mündliche Prüfung (30–45 Minuten) oder • Klausur (90–120 Minuten) oder • Hausarbeit (im Umfang von ca. 50.000 Zeichen)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme ist eine Leistung gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 12/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ilka Mindt
11	Sonstige Informationen

KOMMUNIKATION UND KULTURELLE PRAKTIKEN					
COMMUNICATION AND CULTURAL PRACTICES					
Kenn- nummer: Modul 3	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 1.-2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) LV 1 b) LV 2	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		Selbststudium 150 h 150 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: • Die Studierenden erkennen die kommunikative und sozio-kulturelle Einbettung von Sprache. • Sie erwerben solides Wissen über mündliche Interaktions- und schriftliche Kommunikationsprozesse und deren sprachliche Merkmale. • Die Studierenden lernen, die sich bildenden Muster zu erkennen und zu beschreiben. Musterbildungen werden auf lexikalischer, morphologischer, syntaktischer sowie auf textueller Ebene sichtbar und die Studierenden lernen, sie als sozio-kulturelle Praktiken zu verstehen. • Die Studierenden verstehen die Prozessualität der Sprachverwendung und werden sich der Hervorbringung sozialer Wirklichkeit in der Kommunikation bewusst. Sie erfahren, inwiefern die Musterbildung dazu beiträgt, Sinnschemata sowie Wirklichkeits- und Identitätsentwürfe zu bearbeiten und zu bestätigen. • Die Studierenden erhalten zudem fundiertes Wissen über die historische, situative und mediale Eingebundenheit von Mustern in konkrete Verwendungszusammenhänge und ihre daraus resultierende Funktionalität. • Die Studierenden erlangen Kenntnisse darüber, inwiefern vermeintlich individuelle Realisierungen Adaptionen erkennen lassen. Sie erlernen, diese unterschiedlich zu perspektivieren, etwa als Orientierung an sozialen Diskursen, als Übernahme von Mustern des Kommunizierens oder als Formen von <i>Recipient Design</i> und <i>Alignment</i>. Schlüsselkompetenzen: • wissenschaftliche Textkompetenz und Ausbau von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Verfahren der „Digital Humanities“; rezeptiv durch die intensive Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie die kritische Reflexion von theoretischen Perspektiven und methodischen Zugängen; produktiv durch Konzeption, Planung, Durchführung und (schriftliche und/oder mündliche) Präsentation (empirischer) wissenschaftlicher Arbeiten • Fähigkeit zur Analyse und Beschreibung verschiedener sprachlicher Erscheinungsformen (geschrieben- und gesprochensprachlich) auch in Abhängigkeit ihrer Medialität bzw. Modalität (Gespräche, Texte, Hypertexte) und ihrer Verbindung zu und Verwobenheit mit anderen Zeichensystemen (Text-Bild-Kommunikation u.a.) • Erstellung von wissenschaftlichen Korpora; Erhebung, Aufbereitung, technische Weiterverarbeitung von Sprachdaten; maschinell unterstützte Auswertung von Korpora mittels verschiedener Analysetools (EXMARaLDA, ELAN u.a.) • Erschließung und Auswertung verfügbarer Korpora (Cosmas II, DTA, DGD 2, BNC, COCA, COHA u.a.) in Abhängigkeit von spezifischen Forschungsfragen • Transfer theoretischen Wissens über verschiedene kulturelle Praktiken (Graffiti, Brief u.a.) auf ihre empirische Analyse und Beschreibung				
3	Inhalte				

	In den Seminaren des Moduls werden sprachwissenschaftliche Ansätze thematisiert, die von der wechselseitigen Bedingtheit von sprachlicher und kommunikativer Dynamik ausgehen. Dazu gehören insbesondere die auf die gesprochene Sprache ausgerichtete Interaktions- und Konversationsanalyse und die am Geschriebenen orientierte Text- und Diskurslinguistik. Die sprach- und kommunikationstheoretischen Überlegungen werden, wie im Modul vermittelt werden soll, mit Analysemodellen verknüpft, die mehrdimensional angelegt sind und in den letzten Jahren verstärkt die Multimodalität jedweden Kommunikats einbeziehen. Durch Interaktion und Kommunikation entstehen und verfestigen sich Muster, die sich in Abhängigkeit von sozialer Situation, medialer Realisierung und historischer Einbettung unterscheiden. Muster können darüber hinaus zwar auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen, etwa der lexikalischen, morpho-syntaktischen oder textuellen, sichtbar werden, ihre Gemeinsamkeit besteht jedoch darin, dass sie mit Form-Funktions-Korrelationen verbunden sind und als sozio-kulturelle Praktiken zu begreifen sind. Dass Praktiken ein hohes Maß an Veränderung aufweisen, soll in den Seminaren des Moduls am illustrativen Material (etwa am Entstehen von Texttypen, Wandel von Gruß- und Anredepraktiken, uvm.) gezeigt werden. Die Auseinandersetzung mit Praktiken verlangt eine Kenntnis von relevanten Korpora und den Möglichkeiten, diese linguistisch zu analysieren. Die Studierenden sollen in diesem Modul auf der Basis erhobener Daten v. a. die Reichweite unterschiedlicher, geeigneter Analysetools und deren möglicher Verknüpfung mit quantitativen oder qualitativen Methoden bzw. der Nutzung beider Methoden einschätzen lernen.
4	Lehrformen Das Modul umfasst Seminare, Tutorien/Lese- und Diskussionskreise und Formen des Selbststudiums.
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer der folgenden Prüfungsformen: • mündliche Prüfung (30–45 Minuten) oder • Klausur (90–120 Minuten) oder • Hausarbeit (im Umfang von ca. 50.000 Zeichen)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme ist eine Leistung gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 12/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Doris Tophinke
11	Sonstige Informationen

DYNAMISCHE KONZEPTE / KOGNITION					
DYNAMIC CONCEPTS / COGNITION					
Kenn- nummer: Modul 4	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit		Selbststudium	
	a) LV 1	2 SWS / 30 h		150 h	
	b) LV 2	2 SWS / 30 h		150 h	
Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen					
Fachlich-inhaltliche Ziele					
- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über interdisziplinäre Modelle, Theorien und empirische Methoden der Sprachverarbeitung und der kognitiven Organisation; sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprache, Kognition und Multimodalität und ihre Bezüge zu semantischen und pragmatischen Theorien der Sprachwissenschaft. - Die Studierenden erwerben Grundlagen des kognitiven Wandels, wie er sich im Verlauf einer Interaktion, der Sprachlernprozesse oder durch gesellschaftliche Praktiken vollzieht. - Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über empirische Verfahren (quantitativ und qualitativ). - Die Studierenden erfassen individuelle multimodale Sprachverarbeitung und ihre Entwicklung und nutzen die Erkenntnisse für Fördermaßnahmen. - Die Studierenden wissen um aktuelle Entwicklungen der empirischen Forschung im Bereich der Sprachwissenschaft und „Digital Humanities“. - Die Studierenden kennen externe (wie sozialer Kontext und situative Bedingungen) und interne (wie z.B. kognitive Belastung, Arbeitsgedächtnis, Impulskontrolle, psychoakustisch-auditive Merkmale des Sprachsignals) Einflussfaktoren und können Sprachverhalten unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren differenziert beschreiben und analysieren.					
Schlüsselkompetenzen					
2	- kritische Auseinandersetzung mit Theorien, empirischen Zugängen und zur Verfügung stehenden Verfahren zu Sprachverarbeitung, kognitiver Organisation, Zusammenhängen zwischen Sprache und Kognition und zu Multimodalität; Fähigkeit, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und Bezüge zu semantischen und pragmatischen Theorien herauszuarbeiten - Kenntnis empirischer Methoden der Psycholinguistik (Datenerhebung, quantitative Verhaltenskodierung mit technischer Unterstützung, statistische Analyseverfahren wie auch qualitative Analyse) - kritische Rezeption internationaler Literatur und Fähigkeit, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen sowie die Kernaussagen als Diskussionsbeitrag zu formulieren - Fähigkeit zur schriftlichen Diskussion des aktuellen Forschungsstandes in Form von Seminararbeit basierend auf umfassender internationaler Literaturrecherche - Fähigkeit zur Operationalisierung relevanter Phänomene vor dem Hintergrund der theoretischen und analytischen Vernetzung sowohl unterschiedlicher Bereiche der Sprachanalyse wie auch interdisziplinärer Zugänge - Aufmerksamkeit und Verständnis für die Bedeutung und Wirkung externer und interner Einflussfaktoren auf das individuelle sprachliche Verhalten sowie ihrer komplexen und wechselseitigen Zusammenhänge - Fähigkeit, Forschungsfragen zu formulieren, Operationalisierungen und Auswertungen durchzuführen und diesen in kleinen empirischen Projekten nachzugehen				

3	Inhalte In den Lehrveranstaltungen werden grundlegende Ansätze aus der kognitiven Linguistik, der Psycholinguistik und den Kognitionswissenschaften vorgestellt, die einen Einblick in Sprachverarbeitung, kognitive Organisation, Zusammenhänge zwischen Sprache und Kognition sowie Multimodalität (Zusammenspiel vom verbalen und nicht-verbalen Verhalten) geben und in Verbindung zu semantischen und pragmatischen Theorien (wie z.B. Prototypensemantik, kognitive Semantik, Metapherntheorie, Embodiment) stehen. Neben klassischen Theorien zur Semantik und Pragmatik werden die Studierenden dafür sensibilisiert, dass die Sprache durch ihre Anwendung stets neu verarbeitet und gefestigt wird, sodass Schemata oder Muster (neu) generalisiert werden. Im Fokus stehen unterschiedliche methodische Zugänge zu den o.g. Phänomenen sowie Möglichkeiten der methodischen Verknüpfungen auf qualitativer und quantitativer Ebene. Die Studierenden lernen, schriftliche und mündliche sprachliche Interaktion als Phänomen auf verschiedenen Zeitskalen zu betrachten, die Einfluss auf die zugrundeliegenden Konzepte haben: Zum einen kann sich z.B. eine mündliche Interaktion in ihrem Verlauf verändern, da sich z.B. die Interaktionspartner kognitiv und sprachlich aneinander oder die situativen Bedingungen (Umgebung, Aufgabe, Ziel) anpassen. Zum anderen unterliegt die Fähigkeit zur Sprachverarbeitung ontogenetischer Entwicklung: Je nach z.B. Alter, Sprachstand, Erfahrung, Sozialisierung kann die kognitive Verarbeitung auf andere Ressourcen zurückgreifen. Des Weiteren gibt es soziokulturelle Ordnungen und Orientierungen wie auch ihre Veränderungen, die auf Konventionalisierungsprozesse und somit die Art, wie Identitätsprozesse verbal und nicht-verbal gestaltet werden, zurückzuführen sind. Dieser Blickwinkel soll helfen, die Eigenschaften, Funktionen und essenziellen Strukturen der Ansätze einerseits in Modelle der sprachlichen Interaktion umzusetzen und andererseits vorhandene Aussagen kritisch zu reflektieren.
4	Lehrformen Das Modul umfasst Seminare, Tutorien/Lese- und Diskussionskreise und Formen des Selbststudiums.
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer der folgenden Prüfungsformen: • mündliche Prüfung (30–45 Minuten) oder • Klausur (90–120 Minuten) oder • Hausarbeit (im Umfang von ca. 50.000 Zeichen)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme ist eine Leistung gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 12/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Katharina Rohlfing
11	Sonstige Informationen

SPRACHLICHE VARIATIONEN					
LINGUISTIC VARIATION					
Kenn- nummer: Modul 5	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 2. —3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) LV 1		2 SWS / 30 h	150 h	
	b) LV 2		2 SWS / 30 h	150 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen				
	Fachlich-inhaltliche Ziele: • Den Studierenden sind Bedingungen und Probleme sowie unterschiedliche Formen der Mehrsprachigkeit, der Diglossie, der Pidgin- und Kreolsprachen vertraut. Sie kennen die Grundlagen der Migrationslinguistik. • Die Studierenden besitzen fundiertes Wissen über die Diversität von Sprachnormen und über die Korrelation sprachexterner und sprachinterner Faktoren. • Die Studierenden kennen die historische (synchrone und diachrone) Dynamik von Sprachen und sprachlichen Varietäten. • Die Studierenden haben profundes Wissen über Sprachidentität, Sprachpolitik und Sprachideologie sowie über Sprachausbau, sprachliche Überdachung. • Die Studierenden unterscheiden zwischen Varietäten als sozial verfestigte Formen sprachlicher Variation (Dialekte, Soziolekte, Stile) und individualspezifische Formen (Idiolekte, Individualstil, Sprachprofil). Schlüsselkompetenzen: • wissenschaftliche Textkompetenz und Ausbau von Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlicher Arbeitsweisen; rezeptiv durch die intensive Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie die kritische Reflexion von theoretischen Perspektiven und methodischen Zugängen; produktiv durch Konzeption, Planung, Durchführung und (schriftliche und/oder mündliche) Präsentation (empirischer) wissenschaftlicher Arbeiten • Fähigkeit zur Analyse und Beschreibung verschiedener sprachlicher Erscheinungsformen im Hinblick auf ihre Norm- und Systemhaftigkeit, ihre Abweichung von bestimmten Standards und die Zuordnung dieser Abweichungen zu einem kohärenten Bündel von sprachexternen Bedingungen • Fähigkeit zur Analyse und Beschreibung individuellen Sprachverhaltens vor dem Hintergrund endogener und exogener Einflussfaktoren unter der Nutzung Verfahren aus dem Bereich der „Digital Humanities“ • Erstellung von wissenschaftlichen Korpora; Erhebung, Aufbereitung, technische Weiterverarbeitung von Sprachdaten; maschinell unterstützte Auswertung von Korpora mittels verschiedener Analysetools • Erschließung und Auswertung verfügbarer Korpora in Abhängigkeit von spezifischen Forschungsfragen • Transfer theoretischen Wissens über verschiedene gesellschaftliche und soziokulturelle Ausprägungen der Sprache auf ihre empirische Analyse und Beschreibung				
3	Inhalte Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit Grundlagen, Theorien und Anwendungen der synchronischen und diachronischen Varietätenlinguistik, der Dialektologie, Soziolinguistik, der Stilistik und der Medienlinguistik. Diese Disziplinen untersuchen einen wesentlichen Aspekt der sprachlichen Dynamik, bei dem es um die Korrelationen sprachinterner Variationen mit räumlichen und sozialen Untergruppierungen der Sprachgemeinschaft sowie mit				

	situativ bedingten Textsorten und Diskurstraditionen geht. Die räumliche Variation ist vornehmlich Gegenstand der Dialektologie und der Sprachgeographie, während die Soziolinguistik einerseits die Sprache bestimmter sozialer Gruppen (Arbeitersprache, Jugendsprache, Frauen- und Männersprache etc.) und andererseits soziale Rollen und Funktionen des Sprechens (Fachsprachen, Bühnensprache etc.) untersucht. Letztere sind auch für die Stilistik und für die Medienlinguistik von Bedeutung. Das thematische Angebot dieses Moduls umfasst auch die sprachextern zu stellende Frage, was eine Sprache eigentlich ist. Ist eine Sprache einfach eine Menge von vergleichbaren Varietäten oder sind diese lediglich mehr oder weniger partielle Abweichungen einer zentralen Standardnorm? In diesem Zusammenhang spielen die Begriffe Ausbausprache, Abstandsprache und Dachsprache eine ebenso wichtige Rolle wie die Konzeption von plurizentrischen Sprachen (mit mehreren Standardvarietäten). Eng damit verbunden sind auch Überlegungen zur sprachlichen Identität, Sprachideologie und Sprachpolitik. Im Modul der sprachlichen Variation werden auch Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Phänomene der territorialen Mehrsprachigkeit und zu Kreol- und Pidginsprachen (insbesondere mit englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Lexifier-Sprache) angeboten. Auf theoretischem Gebiet erfahren die Studierenden wesentliche Standpunkte der wissenschaftlichen Diskussion, der Weiterentwicklung und der Kritik der grundlegenden Konzepte der Varietätenlinguistik der „Diasysteme“ und der Soziolinguistik. Sie lernen, zwischen Varietäten als sozial verfestigte Formen sprachlicher Variation und individualspezifischen Formen zu unterscheiden. In den anwendungsorientierten Veranstaltungen geht es um syntaktische, morphologische, phonetisch-phonologische und lexikalische Variationen, die die sprachlichen Varietäten in sprachinterner Perspektive kennzeichnen. Ferner arbeiten die Studierenden mit Sprachkorpora und digitalen Tools und Verfahren ebenso wie mit unterschiedlichen, auch technikgestützten Methoden der Sprecherbefragung und -beobachtung.
4	Lehrformen Seminar, Projektseminar und Formen des Selbststudiums.
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer der folgenden Prüfungsformen: • mündliche Prüfung (30–45 Minuten) oder • Klausur (90–120 Minuten) oder • Hausarbeit (im Umfang von ca. 50.000 Zeichen)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme ist eine Leistung gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ZFMA Germanistische Sprachwissenschaft, ZFMA Englische Sprachwissenschaft, ZFMA Romanistik (Französisch, Spanisch), Master of Education
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 12/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Paul Gévaudan
11	Sonstige Informationen

PROJEKTMODUL					
PROJECT UNIT					
Kenn- nummer: Modul 6	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester 3. —4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) LV Projektarbeit b) Tutorium	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 4 SWS / 60 h		Selbststudium 150 h 120 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele: in LV Projektarbeit - Die Studierenden setzen sich vertieft mit Forschungsansätzen auseinander und reflektieren kritisch den gegenwärtigen Forschungsstand. - Die Studierenden setzen ihr erworbenes Wissen sowohl im theoretischen als auch im empirischen Bereich um und erweitern dabei ihre Methodenkenntnisse im Bereich der Datenerhebung, der Korpuserstellung und der Digital Humanities. - Durch Austausch und Diskussionsgruppen lernen die Studierenden, die empirischen Forschungsmethoden und -projekte zu beurteilen. - Die Studierenden führen eigene empirische Projekte zum selbst gewählten thematischen Schwerpunkt durch, wodurch sie relevante Korpora, digitale Quellen und technische Mittel kennenlernen. - In eigenen Projekten erkennen die Studierenden die Kontextbindung von (historischen) Sprachdaten, lernen ihre Forschungsfragen zu entwickeln, daraus Vorgehensweisen zu konzipieren und vertiefen ihre Kenntnis über Anwendung von qualitativen und quantitativen Auswertungsmethoden. - Durch schriftliche Dokumentation der eigenen Projektarbeit in Form einer schriftlichen Hausarbeit erwerben die Studierenden die Kompetenz, Texte sprachkritisch zu formulieren und zu optimieren. im Tutorium - Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, Lehrfähigkeiten auszubilden und sich in zielgruppenspezifischer Vermittlung von sprachpraktischen bzw. fachwissenschaftlichen Inhalten an jüngeren Studierenden zu erproben. Als LeiterIn eines Tutoriums lernen sie, sprachpraktische bzw. fachwissenschaftliche Inhalte zu reflektieren, zielgruppen-spezifisch aufzubereiten und Diskussionen anzuleiten. - Durch Begleitung eines Tutoriums gewinnen die Studierenden einen Einblick in didaktische Herausforderungen auf dem Weg zum Lernerfolg einer Gruppe, wodurch sie befähigt werden, fachliche Zusammenhänge zu erkennen, Transferleistungen zu tätigen sowie Probleme zu lösen. - Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit zu Teamarbeit, zum Planen, Durchführen, Auswerten und Evaluieren von wissenschaftlichen Arbeiten. Schlüsselkompetenzen: in LV Projektarbeit - kritische Rezeption internationaler Literatur und Fähigkeit zur schriftlichen Diskussion des aktuellen Forschungsstandes, basierend auf umfassender internationaler Literaturrecherche - kritische Auseinandersetzung mit Theorien und empirischen Zugängen zur Linguistik und Verfahren der „Digital Humanities“ sowie Fähigkeit, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und Fragestellungen abzuleiten - vertiefte Kenntnis und Anwendung empirischer Methoden (Datenerhebung, quantitative Verhaltenskodierung mit technischer Unterstützung, statistische Analyseverfahren wie auch qualitative Analyse) - Fähigkeit, Operationalisierungen und Auswertungen durchzuführen und Ergebnisse im Kontext der aktuellen Literatur zu interpretieren im Tutorium				

	• Fähigkeit, sprachpraktische bzw. fachwissenschaftliche Inhalte für eine Zielgruppe aufzubereiten und Diskussionen anzuleiten • Verständnis für didaktische Herausforderungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit einer Gruppe und ihren Lernerfolg • Aufmerksamkeit für fachliche inhaltliche Zusammenhänge und die Fähigkeit, Transferleistungen zu tätigen • Fähigkeit zu Teamarbeit, zum Planen, Durchführen, Auswerten und Evaluieren von wissenschaftlichen Arbeiten
3	Inhalte LV Projektarbeit Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der empirischen linguistischen bzw. in der anwendungsorientierten Forschung. Je nach gewähltem Themenschwerpunkt werden relevante Fragestellungen mit empirischem oder anwendungsbezogenem Bezug vertieft. Neben der kritischen Diskussion theoretischer Ansätze und Erkenntnisse der Module „Strukturbildung und Strukturwandel“, „Kommunikation und kulturelle Praktiken“, „Dynamische Konzepte/Kognition“ bzw. „Sprachliche Variationen“ haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene Projekte aus zentralen Forschungsfragen zu konzipieren und diese durchzuführen. Durch das eigene Projekt bietet das Forschungsseminar Gelegenheit zur Vorbereitung der Masterarbeit. Tutorium Die Inhalte des Tutoriums bestehen aus der Wiederholung und Vertiefung des behandelten Stoffes in der sprachpraktischen bzw. fachwissenschaftlichen Veranstaltung. Dabei stehen die Übung, das gemeinsame Erarbeiten von Problemstellungen sowie Lösungsvorschlägen, das Diskutieren sowie die Beantwortung formaler Fragen im Vordergrund.
4	Lehrformen Workshop, Lerngruppe, Einzelbetreuung, Projektseminar, Formen des Selbststudiums
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus folgenden Prüfungsformen: Lehrveranstaltung a): Schriftliche Dokumentation (im Umfang von ca. 50.000 Zeichen) in Form einer Hausarbeit oder Vortrag (ca. 30 Minuten) mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (4-6 Seiten) zu den geleisteten Forschungsarbeiten.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn die qualifizierte Teilnahme an Lehrveranstaltung b) nachgewiesen und die Modulprüfung bestanden wurde. Im Rahmen der qualifizierten Teilnahme an Lehrveranstaltung b) ist ein Nachweis über das regelmäßige Abhalten des Tutoriums (z.B. Teilnehmerlisten, stichprobenartige Besuche durch den/die Tutoriumsbetreuer/in) und mind. zwei Treffen mit dem/der Tutoriumsbetreuer/in zu erbringen sowie ein schriftlicher Bericht anzufertigen. Der Bericht gibt Auskunft über die Inhalte der einzelnen Tutoriumssitzungen und enthält eine Reflexion zum Tutorium.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ZFMA Englische Sprachwissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 12/108
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Christian Langstrof
11	Sonstige Informationen Vor der Ablegung des Tutoriums wird der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen für Tutoren empfohlen, die regelmäßig von der Fakultät für Kulturwissenschaften angeboten werden.

ENGLISCHE SPRACHPRAXIS					
ENGLISH LANGUAGE SKILLS					
Kenn- nummer: Modul 7	Workload 270 h	Credits 9	Studiensemester 1. —3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Academic Writing		2 SWS / 30 h		60h
	b) Oral Communication		2 SWS / 30 h		60h
	c) Language Consolidation		2 SWS / 30 h		60h
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen				
	Fachlich-inhaltliche Ziele				
	- Die Studierenden nähern sich sowohl in ihren schriftlichen als auch ihren mündlichen Sprachkenntnissen des Englischen einer muttersprachlichen Kompetenz an. - Die Studierenden werden dazu befähigt, auch inhaltlich und sprachlich komplexe Texte zu lesen und zu verstehen. - In Diskussionen und anderen Sprechsituationen sind die Studierenden dazu in der Lage, Sachverhalte klar, idiomatisch und dem Stil der jeweiligen Situation angemessen darzustellen. Sie verfassen anspruchsvolle, dem akademischen und anderen beruflichen Kontexten entsprechende Texte auf eine strukturierte Weise und berücksichtigen dabei feine Bedeutungsnuancen.				
	Schlüsselkompetenzen				
	in Academic Writing:				
	- Vertrautheit mit formalen und inhaltlichen Organisationsprinzipien von wissenschaftlichen Textsorten (inhaltliche Gliederung, formaler Aufbau und Darstellungskonventionen) - Erfassen und selbstständiges Formulieren von kohärenten Argumentationslinien in wissenschaftlichen Textsorten wie Dissertation, Zeitschriftenartikel, Abstract, Essay, usw. - Methodenkompetenz bei der Recherche wissenschaftlicher Themen und eigenständiges Verfassen von sprachlich und inhaltlich anspruchsvollen Texten unter angemessener Einbeziehung relevanter Fachliteratur				
	in Oral Communication:				
	- Vertrautheit mit Präsentations- und Kommunikationstechniken unter Berücksichtigung und Einsatz der neuen Medien - Gestaltung und Durchführung von Fachvorträgen unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel und Strategien - sehr gute mündliche Sprachfertigkeiten sowie Beherrschen von Diskursstrategien und Vermittlungskompetenzen in Diskussionen und anderen berufsrelevanten Sprechsituationen - gute Kenntnisse umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen des Englischen				
	interkulturelle und soziale Kompetenzen				
	in Language Consolidation:				
	- Vertiefung der lexikalischen, grammatischen, semantischen und phonologischen Kompetenzen - Beherrschung der syntaktischen Auswirkungen der funktionalen Satzperspektive und anderer Kohärenzphänomene auf Sinnkodierung und Textrezeption, sowie eigenständige Verwendung von komplexen Sprachmitteln wie Kohärenz- und Kohäsionsmarkern - Verfassen schriftlicher Texte bei durchgehender Beherrschung der formalen und funktionalen grammatischen Prinzipien der englischen Sprache - Beherrschen von Methoden für eine effektive schriftliche und mündliche Sprachmittlung				

3	Inhalte Die Studierenden verfügen über eine kompetente Sprachverwendung in den Bereichen Lese- und Hörverstehen. Sie können die gesprochene englische Sprache in Gesprächen, Vorträgen und anderen Sprechsituationen verfolgen und erfolgreich daran teilnehmen. Sie verfügen über eine kompetente Verwendung der geschriebenen englischen Sprache unter Berücksichtigung der formalen und inhaltlichen Anforderungen der zu verfassenden Textsorte. Die Studierenden reflektieren Zusammenhänge zwischen den formalen und funktionalen sprachlichen Strukturen des Englischen und der eigenen Textproduktion und Textrezeption. Sie verfügen über interkulturelle und soziopragmatische Sprachkompetenz.
4	Lehrformen Seminar, Workshop, Übung
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus drei Modulteilprüfungen, die auf die jeweiligen Seminarinhalte von „Academic Writing“, „Oral Communication“ und "Language Consolidation" abgestimmt sind und das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellen. Je nach Veranstaltung handelt es sich um: • mündliche Prüfung (ca. 10–20 Minuten) und/oder • Klausur (ca. 30–45 Minuten) und/oder • schriftlicher Essay (im Umfang von ca. 12.500 Zeichen) Die drei Modulteilprüfungen gehen mit jeweils 33,3% in die Modulnote ein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen drei Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die veranstaltungsbezogenen Modulteilprüfungen bestanden wurden. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme sind ein bis drei Leistungen gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ZFMA Englische Sprachwissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 9/108
10	Modulbeauftragte/r: Dr. Andrea Krause
11	Sonstige Informationen Um eine kontinuierliche Sprachausbildung im Zusammenwirken mit den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen zu gewährleisten, erstreckt sich das Modul auf drei Semester.

SPRACHPRAXIS – ANDERE MODERNE FREMDSPRACHEN					
LANGUAGE SKILLS IN OTHER MODERN FOREIGN LANGUAGES					
Kenn- nummer: Modul 8	Workload 270 h	Credits 9	Studien- semester 2. –4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Übung 1		2 SWS / 30 h	60 h	
	b) Übung 2		2 SWS / 30 h	60 h	
	c) Übung 3		2 SWS / 30 h	60 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen				
	Fachlich-inhaltliche Ziele - Die Studierenden können Sprachen nach strukturellen und typologischen Aspekten miteinander vergleichen. - Die Studierenden verfügen über Grundfähigkeiten in den Bereichen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben und den Aufbau eines Basiswortschatzes. - Die Studierenden verstehen Lernprozesse, die mit dem Erwerb an kommunikativen Grundfähigkeiten einhergehen. - Die Studierenden gestalten ihre sprachlichen Fähigkeiten; es besteht die Möglichkeit, die gewählten Kurse aufeinander aufbauen zu lassen oder aber Kurse unterschiedlicher moderner Fremdsprachen zu besuchen. Schlüsselkompetenzen - grundlegende kommunikative Kompetenz in den gewählten Fremdsprachen und Aufbau eines Basiswortschatzes - ggf. Erweiterung der elementaren Kompetenz in der gewählten Fremdsprache bzw. Vertiefung der erweiterten Kompetenz - grundlegende Kenntnisse sprachspezifischer Besonderheiten in den gewählten Fremdsprachen - Verständnis für Lernprozesse im Fremdspracherwerb				
3	Inhalte Die Studierenden wählen aus einem breiten Angebot unterschiedlicher Sprachkurse. Dadurch lernen sie weitere Sprachen und ihre Strukturen kennen. Zudem erhalten sie einen Einblick und Verständnis für die damit verbundenen Lernprozesse. Die drei Kurse können aus jeweils unterschiedlichen modernen Fremdsprachen (außer Englisch) stammen. Sie können aber auch aufeinander aufbauen. Eine Kombination (drei unterschiedliche moderne Fremdsprachen, zwei unterschiedliche moderne Fremdsprachen oder eine moderne Fremdsprache außer Englisch) ist möglich.				
4	Lehrformen Seminar, Workshop, Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				

6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus drei Modulteilprüfungen. Die Modulteilprüfungen bestehen jeweils aus der folgenden Prüfungsform: ▪ Klausur (90-120 Minuten) Die drei Modulteilprüfungen gehen mit jeweils 33,3% in die Modulnote ein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Das Modul ist abgeschlossen, wenn in allen drei Veranstaltungen die qualifizierte Teilnahme nachgewiesen und die drei veranstaltungsbezogenen Modulteilprüfungen bestanden wurden. Im Rahmen der jeweiligen qualifizierten Teilnahme sind ein bis drei Leistungen gemäß § 14 zu erbringen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ZFMA Romanistik (Französisch, Spanisch)
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote 9/108
10	Modulbeauftragte/r: Dr. Sigrid Behrent
11	Sonstige Informationen

PRAKTIKA					
INTERNSHIPS					
Kenn- nummer: Modul 9	Workload 360 h	Credits 12	Studiensemester ab dem 3. Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer variabel
1	Lehrveranstaltungen a) Praktikum	Kontaktzeit - -		Selbststudium 360 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen Fachlich-inhaltliche Ziele - Die Studierenden erfahren sich in der Rolle als Berufstätige. - Die Studierenden erhalten Einblick in mögliche Berufsfelder und formulieren zusätzliche Kriterien zur Auswahl des zukünftigen Berufsfeldes. - Die Studierenden ordnen ihre Praxiserfahrung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Konzepte ein und lernen, diese zu bewerten. - Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, erworbene Kenntnisse auf Arbeitsfelder innerhalb und außerhalb der Hochschule zu übertragen. Schlüsselkompetenzen - Verständnis für einen Bewerbungsprozess - Fähigkeit, in betrieblichen Strukturen zu interagieren und zu kommunizieren - Verständnis für betriebliche Abläufe und damit verbundenen Kommunikationsstrukturen				
3	Inhalte Ein Praktikum häufig auch außerhalb der Hochschule hilft, erste Praxiserfahrungen zu sammeln, mögliche Berufsfelder zu ermitteln und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Das Praktikum soll einen Umfang von insgesamt 330 h haben und kann in Teilpraktika aufgeteilt werden. Es kann auch im Ausland erbracht werden. Durch seine unmittelbare Berufsbezogenheit ermöglicht das Praktikum das Sammeln von Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern. Es fördert den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis bzw. die Anwendung universitär erworbener Kompetenzen auf Arbeitsfelder innerhalb und außerhalb der Hochschule. Wenn das Praktikum im Ausland stattfindet, ermöglicht das Praktikum darüber hinaus den Erwerb sozialer und kommunikativer Kompetenz in dem Land der Zielsprache. Die unmittelbare Auseinandersetzung mit Sprache und Kultur des jeweiligen Gastlandes ist auch im Hinblick auf eine spätere berufliche Qualifikation von Bedeutung.				
4	Lehrformen Praktikum				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Keine				
6	Prüfungsformen				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten ist ein längeres Praktikum bzw. kürzere Praktika im Umfang von insgesamt 330 Arbeitsstunden. Praktika können in einem relevanten Arbeitsbereich außerhalb der Universität oder im Rahmen von projektbezogenen Tätigkeiten an der Universität absolviert werden. Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten ist zudem der Nachweis einer qualifizierten Teilnahme in Form der Anfertigung eines Praktikumsberichts (30h Workload) im Umfang von ca. 10.000 Zeichen (ca. 4 Seiten), der sprachwissenschaftliche Inhalte aus dem Praktikum thematisiert.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote: keine Note				
10	Modulbeauftragte/r Dr. Kreuz				
11	Sonstige Informationen				

MASTERARBEIT					
MASTER'S THESIS					
Kenn- nummer: Modul 10	Workload 630 h	Credits 21	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Masterarbeit b) Mündliche Verteidigung	Kontaktzeit -		Selbststudium 540 h 90 h	
2	Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen - Die Studierenden zeigen ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung. - Die Studierenden können ihr Wissen integrieren und verstehen es, mit Komplexität umzugehen. - Die Studierenden führen ein Forschungsprojekt unter Anleitung durch. - Die Studierenden befinden sich auf dem aktuellen Stand der Forschung, können ihre Inhalte der Masterarbeit in klarer und eindeutiger Weise vermitteln. - Die Studierenden können sich mit Fachvertretern über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen.				
3	Inhalte Studierende weisen Wissen und Verstehen nach, das normalerweise auf der Bachelor-Ebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebiets zu definieren und zu interpretieren. Ihr Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies erfolgt forschungsorientiert. Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neusten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen. In der mündlichen Verteidigung zeigen die Studierenden, dass sie das von ihnen in der Masterarbeit behandelte Thema darstellen und die zentralen Problemstellungen durch vertieftes Fachwissen darlegen und erläutern können.				
4	Lehrformen keine				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens 72 Leistungspunkte				
6	Prüfungsformen Masterarbeit (60–80 Seiten) und mündliche Verteidigung (Dauer: 30–45 Minuten). Die Masterarbeit geht mit 80% und die mündliche Verteidigung geht mit 20% in die Modulnote ein.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Masterarbeit und der mündlichen Verteidigung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote: 21/108				
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ilka Mindt				
11	Sonstige Informationen -				

Artikel II

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn (AM.Uni.Pb.) veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät Kulturwissenschaften vom 12. September 2018 und der Rechtmäßigkeitsprüfung durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 24. Oktober 2018.

Paderborn, den 11. Juni 2019

Die Präsidentin
der Universität Paderborn

Prof. Dr. Birgitt Riegraf

HERAUSGEBER
PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)

ISSN 2199-2819